

5

PROGRAMM zur Ortsgemeinderatswahl Weisenheim am Berg 2014

Die Ortsgemeinde zukunftsfähig gestalten

10

Die Ortsgemeinde Weisenheim am Berg ist wichtiger Standort für Weinbau, Tourismus und bedeutende Kulturlandschaft. Vor Ort treten besonders **gesamtgesellschaftliche Herausforderungen** wie der demographische Wandel, die Zukunft der Energieversorgung, Energieeinsparung und Energieeffizienz, die Verkehrsentwicklung und der Klimawandel zutage.

15

Wir GRÜNEN wollen, dass die Ortsgemeinde nicht auf einen lukrativen Wirtschaftsraum reduziert wird. Wir GRÜNE wollen eine neue **Identität unserer Gemeinde in Europa**. Wir wollen als politische Partei dazu beitragen, dass in der Bevölkerung ein Bewusstsein für die **lokale und regionale Zusammengehörigkeit** angesichts epochaler Veränderungsprozesse entwickelt wird. Wir GRÜNEN wollen, dass unsere Region zum Vorbild wird für ein Europa der sozialen, ökologischen und weltoffenen Regionen.

20

Demokratie

25

Unser Ziel ist ein offenes und transparentes Regieren – von der lokalen bis zur europäischen Ebene. Mehr **Transparenz in den Beratungs- und Entscheidungsverfahren** macht Politik nachvollziehbar und ermutigt BürgerInnen sich einzumischen.

30

Die Ortsgemeinde hat ein Demokratiedefizit: Mangelnde Bürgerinformation! Wir GRÜNEN fordern daher eine **bürgerfreundliche und transparente Politik**, die den BürgerInnen alle relevanten Daten online zur Verfügung stellt. Wir fordern daher die Bereitstellung von Sitzungsprotokollen der öffentlichen Teile der Ratssitzungen und öffentliche Ausschusssitzungen zur Beschlussvorbereitung. Nicht-öffentliche Sitzungen sind auf ein Minimum zu beschränken.

35

Interessierten BürgerInnen muss ein Raum gegeben werden sich über Probleme und die Politik vor Ort zu informieren, auszutauschen und eigene Ideen und Vorschläge zu äußern. Die gewonnenen Informationen haben entscheidungsvorbereitenden Charakter. Der öffentliche Raum bietet Platz für die Herstellung und den Austausch von Meinungen. Wir GRÜNEN sprechen uns daher für die **Einführung eines Bürgerinformationssystems und eines Bürgerhaushalts** in der Ortsgemeinde aus.

40

Das Online-Bürgerinformationssystem muss derart ausgestaltet sein, dass die Informationen unparteiisch und möglichst objektiv, sowie sitzungsübergreifend zur Verfügung gestellt werden. Wir GRÜNEN fordern eine **parteübergreifende Informationskultur**, die nicht nur die Gemeindeführung in den Vordergrund rückt. Alle politisch Handelnde sind auszuweisen, ebenso wie die AnsprechpartnerInnen der einzelnen Fraktionen zu benennen sind. Die **Fortschreibungen von Sitzungsterminen** sollen selbstverständlich sein.

45

50

Der Blick von Frauen auf die Ortsgemeindepolitik, ihre spezifischen Belange und Gestaltungsinteressen und der Wunsch, diese zur Geltung zu bringen, sollen in einem **Frauen Netzwerk** zusammengeführt werden, das bei allen politischen Entscheidungsprozessen entscheidungsvorbereitend einzubeziehen ist. Wir GRÜNEN verlangen geschlechtergerechtere Planungen auf allen Ebenen der Ortsgemeinde.

55

Freiwilliges Engagement von BürgerInnen ist der unverzichtbare Nährboden eines solidarischen Zusammenlebens der Zivilgesellschaft. Wir GRÜNEN wollen eine Bündelung und Vernetzung innerhalb der Ortsgemeinde durch eine **Ehrenamtsbörse** stärken, neue Potentiale erschließen, bewährte soziale Strukturen stärken und neue Formen des Engagements entwickeln. Die Ortsgemeinde soll durch eine lokale Agenda 21 in diesem Sinne aktiviert werden.

60

Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, die Belange von **Menschen mit Behinderungen** und Beeinträchtigungen in allen Bereichen konsequent zu berücksichtigen und wir stehen ein für eine inklusive Gesellschaft. Wir fühlen uns den Grundsätzen der „Charta für ein soziales Rheinland-Pfalz“ verpflichtet: gleichberechtigte und chancengleiche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, umfassende Chancengleichheit und selbstverständliches Miteinander behinderter und nicht behinderter Menschen, das von Respekt und gegenseitiger Wertschätzung ausgeht. Wir GRÜNEN fordern daher den sukzessiven **Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum**.

65

70

75

Der demografische Wandel stellt uns vor große Herausforderungen. Wir GRÜNEN wollen Bildungs-, Kultur-, Freizeit- und Sportmöglichkeiten entwickeln und neue Strukturen schaffen, die ältere Menschen, wie auch Jugendliche und Kinder mit ihren Kompetenzen und Ressourcen in ein **aktives Gemeindeleben** mit einbinden. Wir fordern den Auf- und Ausbau eines Freizeitangebots speziell für Jugendliche, das im Dialog mit der Jugend vor Ort aufzubauen ist. Unserer Jugend soll die Gelegenheit geboten werden, vor Ort mit anderen Jugendlichen Interessen zu teilen. Die Jugend vor Ort sichert die Zukunft der Ortsgemeinde.

80

Wir GRÜNEN setzen uns auf allen Ebenen für eine Kultur der **Kooperation zwischen Gebietskörperschaften** ein. Der Blick über den kommunalen, regionalen oder nationalen Tellerrand hinaus, muss in Europa zur Normalität werden. Innovative Ideen und der Austausch von „best practice“-Beispielen stärken die Politik vor Ort und helfen, kommunale Potentiale zu entwickeln. Gerade bei der Verwaltung, der Verkehrsplanung oder dem ÖPNV lassen sich durch Kooperationen tragfähige und kosteneffiziente Konzepte verwirklichen.

85

Energie, Klima- und Umweltschutz

90

Das Engagement der Ortsgemeinde ist ein wichtiger Baustein für die Umsetzung der Energiewende in Rheinland-Pfalz. Die aktive Beteiligung an der Energiewende macht zukunftsfähig und erschließt neue Möglichkeiten der lokalen Wertschöpfung. Neben einer sicheren und dezentralen Energieversorgung kommen der höheren Energieeffizienz und dem Klimaschutz Schlüsselpositionen zu. Die Klimaschutzpolitik muss auf die Bereiche Wärme und Verkehr ausgedehnt werden.

95

Wir GRÜNEN setzen uns für einen **Klimaschutzplan vor Ort** in der Ortsgemeinde ein, der kommunale Strategien zur Einsparung von CO₂ vorsieht. Das öffentliche Beschaffungswesen soll konsequent auf die Beschaffung von **energieeffizientesten und klimaschutz-, sowie ressourcenschuttfreundlichen** Geräten, Anlagen und Gebäudetechniken ausgerichtet werden. Ressourcenschutz ist Klimaschutz. Ressourcenschutz stärkt Kommunen und Unternehmen durch Einsparung von Kosten. Das stärkt den Wirtschaftsstandort und

100

verbessert die örtliche Lebensqualität. Ressourcenschutz sichert und schafft Arbeitsplätze im Handwerk.

105 Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass die **Energie- und Klimaschutzmaßnahmen** durch einen Erfahrungsaustausch mit Verbandsgemeinden und Gemeinden und sonstigen Akteuren über Arbeitskreise und themenspezifische Netzwerke ergänzt werden.

110 In diesem Zusammenhang setzen wir uns dafür ein, ein **Energiekonzept** zu erstellen. Damit soll die Grundlage für eine gelingende Energiewende geschaffen werden, mit dem Ziel, bis zum Jahr 2030 den Energiebedarf der Orts- und Verbandsgemeinde bilanziell zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien zu decken. Anhand eines die Gemeinde- und Verbandsgemeindengrenzen übergreifenden Konzepts soll der **Bedarf an Windkraft** ermittelt werden. Diese Vorgehensweise hat den Vorteil, dass in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und Verbandsgemeinden die Standorte von Windkraftanlagen im Pfälzerwald auf ein Minimum reduziert und konzentriert werden können.

Verkehr, Mobilität und ÖPNV

120 Wir GRÜNEN setzen Prioritäten zugunsten des öffentlichen Verkehrs und einer intelligenten Verknüpfung der Verkehrsträger. Die tägliche Mobilität der BürgerInnen ist am wichtigsten. Mobilitätskonzepte müssen Bus, Bahn, Fahrrad, Zufußgehen, sowie das Auto verbinden können und daher um innovative Mobilitätsdienstleistungen, wie **Bike Sharing** ergänzt werden.

125 Die Verkehrspolitik muss auf den Bereich Tourismus ausgedehnt werden, um so attraktive Urlaubsangebote in der Ortsgemeinde zu ermöglichen. Hier bieten sich besonders eine Angebotserweiterung um das Bike Sharing an, zumal im Ort bereits **Ladestationen** vorhanden sind. Wir GRÜNEN fordern einen konsequenten Ausbau des Radwegenetzes, sowie den Ausbau der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder im Dorf.

130 Die Anbindung des öffentlichen Personennahverkehrs in Weisenheim am Berg ist insbesondere an den Wochenenden und Tagesrandzeiten unzureichend. Die Mobilitätsinteressen der Jugend im Dorf sollen berücksichtigt werden. Wir GRÜNEN fordern, dass sich die Ortsgemeinde für die Ausweitung des ÖPNV-Angebotes in Form von Bussen und Ruftaxen im Ort stark macht.

135 Nach wie vor ist die Nutzung des ÖPNV nur unter erschwerten Bedingungen möglich. Wir fordern daher im Ort den Ausbau von überdachten **Haltestellen** mit festem Untergrund und Sitzmöglichkeit, die senioren- und behindertengerecht ausgestaltet sein sollen.

140 Um den Erfordernissen eines zukunftsweisenden Tourismus zu garantieren, muss die **Parkplatzsituation**, sowie das **Parkleitsystem** in der Ortsgemeinde neu gedacht werden. Die BürgerInnen sollen sich auch an den Wochenenden zu Hause fühlen können. Hier können innovative Ideen der BürgerInnen vor Ort dazu beitragen, die Situation für alle erträglich zu gestalten. Wir GRÜNEN fordern, dass unsere BürgerInnen selbst Vorschläge einbringen können, die bevorzugt und ernsthaft zu beraten sind.

150 Der Ortskern soll vom Verkehr am Wochenendverkehr weitgehend freigehalten werden. Der Zubau von Parkplätzen auf dem Dorfplatz zeigt deutlich eine Fehlentwicklung, die zukünftig nicht beibehalten werden kann. Die Autos müssen raus aus dem Dorf. Die auf dem Dorfplatz verfügbaren Parkplätze sollten am Wochenende vornehmlich **Behinderten, Familien mit Kindern und SeniorInnen** vorbehalten sein.

155 Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass die Hauptstraße und die Leistadter Straße zu **verkehrsberuhigten Zonen** werden. Die bereits bestehende Zone 30 ist nicht ausreichend,

der durch parkende Autos verengten Fahrbahn, wie auch dem regelmäßigen hohen Fußgängeraufkommen und dem Schutz der Kinder im Ort ausreichend Rechnung zu tragen.

Wirtschaft, Finanzen, Kulturlandschaft und Artenvielfalt

160

Landwirtschaft, Weinbau und Tourismus sind die wichtigsten Säulen unserer Wirtschaftskraft in unserer Ortsgemeinde.

165

Die Ortsgemeinde ist mit ihrer Lage an der deutschen Weinstrasse, Pfälzerwald und dem Zugang zur Rheinebene geprägt von Landschaften mit hohem touristischem Reiz und Bekanntheitswert. Das Potential ist noch nicht ausgeschöpft und muss in **Einklang mit der Umwelt- und Klimapolitik**, sowie auch der **Verkehrspolitik** gebracht werden. Mehr Kreativität und mehr Zusammenarbeit sind gefragt, insbesondere auch bei einem ökologisch verträglichen Tourismus.

170

Wir GRÜNEN befürworten einen Ausbau des Sanften Tourismus als Stärkung des Ortes und der Region. Der **umweltgerechte und zeitgemäße Tourismus** ist einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren. Angebote aus Sport, Kunst, Kultur, Geschichte, Natur und die lokalen Besonderheiten, insbesondere auch im Hinblick auf den historischen Ortskern und dessen Erhalt, müssen miteinander verbunden werden. Wir GRÜNEN fordern den historischen Kern des Dorfes zu erhalten und von weiteren „Modernisierungen“ und Fehlinvestitionen abzusehen.

175

180

Weisenheim am Berg ist eine der einkommensstärksten Gemeinden innerhalb der Verbandsgemeinde Freinsheim und dennoch Mitglied des kommunalen Entschuldungsfonds mit einer Verschuldung von 685 Euro je EinwohnerIn mit eingestellten Liquiditätskrediten von 1,1 Mio. Euro (Stand 31.12.2009). Wir GRÜNEN fordern ein „**Raus aus der Schuldenfalle**“ und ein Ende der jahrzehntelangen Schuldenwirtschaft.

185

Die Liquidität des Dorfes muss nachhaltig gesichert werden, insbesondere im Hinblick auf die nachfolgenden Generationen. Wir GRÜNEN stellen uns gegen einen Ausverkauf des Dorfes und lehnen einen weiteren Verkauf von Bauplätzen beim Sommerbach oder anderem Gemeindeeigentum ab. Das Friedhofserweiterungsgelände muss als grüner Rückzugsraum erhalten bleiben. Wir GRÜNEN fordern, den Spielplatz am Friedhof zur **Begegnungsstelle der Generationen** zu machen.

190

195

Wir unterstützen die Instandhaltung und Pflege öffentlichen Eigentums. Wir GRÜNEN fordern jede Flurbereinigung oder Änderung des Flächennutzungsplans unter strengen ökologischen Gesichtspunkten durchzuführen. Wir fordern einen transparenten und nachvollziehbaren Haushalt, sowie die Einhaltung der Verpflichtung zur **Offenlegung des Konsolidierungsvertrags** und der entsprechenden Nachweise.

200

Wir GRÜNEN setzen uns für den langfristigen und nachhaltigen Erhalt der lokalen Geschäfts- und Gewerbestruktur ein. Der Wochenmarkt muss den BürgerInnen erhalten bleiben, **zukunftsweisende Existenzgründungen** sollen unterstützt werden, wobei Flächenverbrauch und die Oberflächenversiegelung auf einem geringsten möglichen Niveau zu halten sind.

205

Wir GRÜNEN fördern und unterstützen eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft. Rückzugsräume in den landwirtschaftlichen Nutzflächen helfen **seltene und bedrohte Tiere und Pflanzen** zu erhalten. An der Schönheit der Natur erfreuen sich die Bürger unserer Gemeinde, und unsere Kinder finden Möglichkeiten zum spielen und experimentieren. Zur Förderung des Tourismus sollen sich auch die zahlreichen Besucher unseres Dorfes an Streuobstbäumen, blühenden Randstreifen und einem strukturreichen Wald erfreuen

210 können. Wir streben dabei einen **gesunden Ausgleich** der Interessen zwischen der Landwirtschaft, der Naturschutzverbände, der Behörden und den Bürgern an.

Wir GRÜNEN fördern und unterstützen den **ökologischen Landbau als Leitbild** für die Landwirtschaft der Zukunft. Dazu sollen europäische Kampagnen zu den Vorteilen des Ökolandbaus finanziert und die Richtlinien für ökologische Betriebe weiterentwickelt werden. Wir sehen vor allem in der **Zusammenarbeit** von Produzenten und VerbraucherInnen ein Modell, das Zukunft hat. Als VerbraucherInnen sind wir gleichzeitig ErzeugerInnen gesunder Lebensmittel – wenn wir uns bewusst für ökologische und regionale Produkte entscheiden.

220 Wir GRÜNEN unterstützen die **biologische Vielfalt**. Wir setzen uns für Ernährungssicherheit ein und lehnen gentechnisch veränderte Produkte strikt ab.

Wir wollen den Zugang von Fair-Trade-Produkten zum EU-Markt fördern und einer **fairen und ökologischen Beschaffung** den Vorrang geben. Ausschreibungen sollen nach ökologischen und sozialen Standards, Energieeffizienz, Mindestlöhne etc. ausgerichtet sein.

Kultur

230 Wir GRÜNEN sehen Kunst und Kultur als die wesentlich Grundlage unserer lokalen, eigenständigen **Identität** in unserer Ortsgemeinde, die zwingende Notwendigkeit einer **weltoffenen Region** sind. Kulturpolitik fördert gesellschaftliche Entwicklungen, ist Teil einer Friedenpolitik, die durch kulturellen Austausch zur Völkerverständigung wird.

235 Die Kulturpolitik muss mit den Angeboten anderer Ortsgemeinden verzahnt und vernetzt werden, um Neues zu kreieren. Hier müssen neue Visionen entstehen und Kultur muss über die Gemeindegrenzen hinweg kommuniziert werden, um Strahlkraft für den ganzen Kreis zu entfalten.

240 Wir GRÜNEN fordern eine **starke und vielfältige Kulturszene** vor Ort, sowie den **kulturellen Austausch zwischen Gemeinden, Regionen und Nationen**. Daher muss die freie Kulturszene, als Unterbau jeglicher Entwicklung jenseits des Mainstreams, besser vernetzt und gefördert werden. Dies geht nur mit einem **lokalen Kulturleitplan**. Der Kulturleitplan muss längerfristige, stabile Grundlagen kultureller Bildung ausweisen.

250 Kultur in der Ortsgemeinde soll im Kontext mit anderen Aufgabenfeldern stehen. So muss der **Landschafts- und Denkmalschutz, sowie die Gedenkarbeit als kulturelle Aufgabe** betrachtet werden. Schutz und Pflege von typischen Formen der über Jahrtausende gewachsenen Kulturlandschaft im Dorf gerade auch unter kulturellen Gesichtspunkten können die besondere Ausstrahlung erhalten und verstärken.

Soziales

255 Ziel grüner Sozialpolitik in der Ortsgemeinde ist die **gleichberechtigte und eigenständige Teilhabe** aller Menschen am kommunalen und regionalen Leben. Wir wollen die Ausgrenzung von Menschen verhindern, die mit Behinderung, in Armut oder in der Gefahr der sozialen Randständigkeit leben.

260 Auch Flüchtlinge und Asylbewerber sollen sich in das Leben unseres Dorfes integrieren können. Wir GRÜNEN setzen uns für eine **moderne und vielfältige Gesellschaft** ein. Das heißt auch, dass wir eine Willkommenskultur für MigrantInnen und Asylsuchende, die aus vielzähligen Gründen zu uns kommen, etablieren müssen. Denn Migration und Asylsuche

265 sind gesellschaftliche Realität und eine **große Chance für Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft.**

270 Viele Menschen die aus dem Ausland zu uns kommen, verfügen über einen hohen Ausbildungsgrad, der eine große Chance und Ressource darstellt, dies gilt nicht zuletzt für Asylsuchende. Zunehmend sprechen Menschen von ihrer **transnationalen und -kulturellen Identität**. Diese Vielfalt erachten wir als Bereicherung für die Ortsgemeinde. Leitlinien unserer Integrationspolitik sind deshalb: Vielfalt als Bereicherung, Teilhabe für Alle und Integration als Aufgabe zu verstehen.

275

Bildung und Erziehung

280 Die Forderung nach wohnortnaher **ganztägiger Betreuung von Kindern** spielt für uns GRÜNEN eine zentrale Rolle. Ihre Umsetzung soll gewährleisten, dass Familie und Beruf miteinander vereinbar werden. Wir fordern Ganztagsbetreuung im Kindergarten, die den Bedürfnissen von berufstätigen Eltern gerecht wird, die Verlegung des Horts in die Grundschule und die Ausgestaltung als Ganztagschule, sowie entsprechende Ferienangebote.

285 Die Qualität in den Kindertagesstätten ist auszubauen, Erzieherinnen brauchen zusätzliche Qualifikationen, z.B. im Bereich Sprachförderung und Integration. Kinderbetreuung ist mehr - Erziehung, Bildung und individuelle **Förderung von benachteiligten Kindern**. Grundlage für einen positiven Schulstart ist der Erwerb der deutschen Sprache. Der Besuch eines Kindergartens sollte zumindest im letzten Jahr vor der Einschulung verpflichtend sein.

290

295 Wir setzen uns seit langem für die Einrichtung von **Ganztagschulen** ein, zumal sie eine optimale individuelle Förderung aller Kinder gewährleisten und trotz sinkender Schülerzahlen Schulstandorte erhalten helfen. Berufstätige Eltern sollen ihre Kinder in guten Händen wissen. Wir GRÜNEN setzen uns auf Verbandsgemeindeebene dafür ein, dass die Grundschule in Weisenheim am Berg als Ganztagschule ausgebaut wird, um unserem Ort den Schulstandort langfristig zu garantieren, junge Familien vor Ort gezielt und wohnortnah zu fördern.

300 Auch die Kommunen haben in den letzten Jahrzehnten Ausbildungsstellen abgebaut. Deshalb sind wir Weisenheimer aufgerufen - insbesondere in unseren wirtschaftlichen Unternehmen - jungen Menschen eine Ausbildungsmöglichkeit zu schaffen. Wir fordern den Ortsgemeinderat auf, offensiv das Instrument von **Ausbildungsverbänden** aufzugreifen. Das heißt: Zusätzliche Ausbildungsplätze werden geschaffen, indem sich kleine Betriebe eine Ausbildungsstelle teilen.

305